

Inhalt

Tabellenverzeichnis — 1

Abbildungsverzeichnis — 3

Abkürzungsverzeichnis — 5

1 Einleitung — 7

- 1.1 Problemstellung, Erkenntnisinteresse und Fragestellung — 7
- 1.2 Forschungsstand — 12
- 1.3 Quellen der Arbeit und methodisches Vorgehen — 20

I. Teil 1: Branchenentwicklung im Überblick

2 Anfänge der Herstellung von Bekleidung nach Normgrößen für den anonymen Massenmarkt (1840 bis 1918) — 29

- 2.1 Allgemeine Entwicklungstendenzen und Charakteristika der Bekleidungsindustrie bis 1914 — 29
- 2.2 Branchentrends in Zahlen: Die Reichsstatistik bis 1914 — 40
- 2.3 Die Entwicklung ausgewählter Konfektionszentren bis 1914 — 46
 - 2.3.1 Berlin — 47
 - 2.3.2 Bielefeld-Herford — 50
 - 2.3.3 Aschaffenburg — 53
 - 2.3.4 Mönchengladbach — 55
- 2.4 Zwischen Arbeitermangel und staatlicher Regulierung: Die Bekleidungsindustrie im Ersten Weltkrieg (1914 bis 1918) — 57

3 Fließband und Zentralisierung der Fertigung als Massentrend? Die Bekleidungsindustrie in der Weimarer Republik (1918 bis 1933) — 64

- 3.1 Branchenentwicklung in Zahlen — 64
- 3.2 Umstellung von Kriegs- auf Friedenswirtschaft — 72
- 3.3 Die Entwicklung des Exports bis zur Mitte der 1920er Jahre — 75
- 3.4 Krise der Bekleidungsindustrie 1925/26: Überproduktion und Lageraufbau — 78
- 3.5 Weltwirtschaftskrise und Bekleidungsindustrie — 80
- 3.6 Verbandspolitik und Konditionenstreit — 82
- 3.7 Vertikalisierung in Einzelhandel und Textilindustrie als Konkurrenz für die Bekleidungsindustrie — 85
- 3.8 Trend zur Fließbandfertigung und Abschaffung der Heimarbeit? — 87

4	Zwischen Arisierung und Uniformproduktion: Die Bekleidungsindustrie in der NS-Zeit (1933 bis 1945) — 91
4.1	Branchenentwicklung in Zahlen — 91
4.2	Uniformen für alle: Die Uniformherstellung als neues Betätigungsfeld der Bekleidungsindustrie — 98
4.3	Faser- und Spinnstoffgesetze: Die textilpolitische Regulierung durch das NS-Regime — 103
4.4	Die Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie — 106
4.5	Die ADEFA und die „Entjudung“ der deutschen Bekleidungsindustrie — 112
4.6	Arisierung in der Bekleidungsindustrie — 116
4.7	Die Bekleidungsindustrie im Zweiten Weltkrieg: Bewirtschaftung, Rationalisierung, Spezialisierung und Auskämmung — 131
4.8	Bekleidungsproduktion in Ghettos und Konzentrationslagern: Die Beispiele Ghetto Litzmannstadt und KZ Ravensbrück — 144
5	Zwischen Stoffmangel und Jedermann-Programm: Die westdeutsche Bekleidungsindustrie in der Nachkriegszeit (1945 bis 1949) — 166
5.1	Branchenentwicklung in Zahlen — 166
5.2	Bewirtschaftung, Mangel und Wiederaufbau — 169
5.3	Bergarbeiter und Jedermann: Notprogramme für die Bekleidungsindustrie — 175
5.4	Arbeit der Verbände in den einzelnen Zonen — 177
6	Zwischen „Kleiderwelle“ und Importdruck: Die Bekleidungsindustrie in der frühen BRD (1949 bis 1973) — 179
6.1	Branchenentwicklung in Zahlen — 179
6.2	Kleiderwelle: Boom in der Bekleidungsindustrie — 192
6.3	Marktsättigung und zunehmender Konkurrenzkampf — 195
6.4	Bedrohliche Importe: Konkurrenz aus den Niedriglohnländern — 200
6.5	Flucht aufs Land — 203
6.6	Verlagerung der Betriebe ins Ausland — 205
6.7	Dem Strukturwandel preisgegeben: Die Rolle der Politik und der Niedergang der deutschen Bekleidungsindustrie — 208

II Teil 2: Die Entwicklung einzelner Unternehmen

7	Fallstudien: Die Firmen Valentin Mehler AG, Triumph International AG und C&A Brenninkmeyer 1918 bis 1973 — 223
7.1	Valentin Mehler AG — 223
7.1.1	Die Weberei Valentin Mehler 1837 bis 1918: Vom Verlags- zum Fabrikbetrieb — 223

7.1.2	Die „Ära Kayser“ bei der Mehler AG (1918 bis 1938): Von der Weberei zum diversifizierten Textil- und Bekleidungsbetrieb — 225
7.1.2.1	Krisenjahre (1918 bis 1926) — 225
7.1.2.2	Vertikalisierung: Die ersten Jahre der eigenen Konfektionsabteilung (1926 bis 1938) — 226
7.1.2.3	Scheinarisierung: Hermann Wighardt und die Textilwerke GmbH (1933/34) — 235
7.1.2.4	Arisierung der Mehler AG: Das Ausscheiden Kaysers aus der Firma (1938) — 237
7.1.3	Die Mehler AG nach der Arisierung (1938 bis 1945): Auf dem Weg zum nationalsozialistischen Musterbetrieb — 238
7.1.3.1	Ausbau der Konfektion bis Kriegsbeginn — 238
7.1.3.2	Verlagerung der Fertigung auf technische Artikel — 239
7.1.3.3	Verlagerung der Fertigung ins Ausland — 242
7.1.3.4	Einsatz von Zwangsarbeitern — 244
7.1.4	Die Mehler AG in der Nachkriegszeit (1945 bis 1952): Wiederaufbau und Treuhänderschaft — 247
7.1.4.1	Erste Produkte: Mäntel und Kleider — 247
7.1.4.2	Rückerstattungsverfahren Kayser-Kaus und Mehler-Wighardt — 250
7.1.5	Die Mehler AG in der Wirtschaftswunderzeit (1952 bis 1972): Die Bekleidungssparte als Stütze des Unternehmens bei zunehmender Eigenkapitalschwäche — 255
7.1.5.1	Die Abteilung Bekleidung als Aushängeschild des Unternehmens — 255
7.1.5.2	Verlustgeschäft: Exportgesellschaften in den USA und Kanada — 261
7.1.5.3	Arbeitskräftemangel: Betriebsstätten auf dem Land — 262
7.1.5.4	Passive Lohnveredelung in Jugoslawien — 263
7.1.5.5	Erwerb von Tochtergesellschaften — 264
7.1.5.6	Eigenkapitalproblematik der Mehler AG — 265
7.1.6	Die Mehler AG und die Ära Glöggler (1972 bis 1976): Eine unglückliche Konstellation — 269
7.1.6.1	Die Glöggler-Gruppe und der Erwerb der Mehler AG — 269
7.1.6.2	Die Unternehmenspolitik im Schatten des Beherrschungsvertrages mit der Glöggler-Gruppe — 271
7.1.6.3	Verlustquelle Auslandsfertigung Valmeline S.A. Tarragona — 273
7.1.6.4	Rettung durch Banken und das Land Hessen: Die Herauslösung der Mehler AG aus der zahlungsunfähigen Glöggler-Gruppe — 275
7.1.7	Die Mehler AG seit 1976: Konzentration auf technische Textilien — 277
7.2	Triumph International AG (bis 1959 Spiesshofer & Braun) — 278
7.2.1	Spiesshofer & Braun 1886 bis 1918: Von der Korsettmanufaktur zum Fabrikbetrieb — 279

7.2.2	Das „miederlose Vakuum“ in den 1920er Jahren: Neue Produkte müssen her (1918 bis 1933) — 285
7.2.2.1	Diversifizierung in den Frottierbereich — 285
7.2.2.2	Die geschäftliche Entwicklung 1919 bis 1933 — 288
7.2.3	Zwischen Zwangsmaßnahmen und ökonomischem Profit: Spiesshofer & Braun während der NS-Zeit (1933 bis 1945) — 289
7.2.3.1	Spiesshofer & Braun 1933 bis 1939 — 289
7.2.3.2	Produktion im Deutschen Reich 1939 bis 1945 — 292
7.2.3.3	Produktion im Ghetto Litzmannstadt 1941 bis 1944 — 293
7.2.4	Neubeginn (1945 bis 1949) — 295
7.2.5	Führender Miederhersteller in Europa: Errichtung der Triumph-Straße (1949 bis 1959) — 297
7.2.5.1	Die Rückkehr der Mieder — 297
7.2.5.2	Expansion in den bayrischen Raum — 298
7.2.6	Structure follows strategy: Laufende Umstrukturierungen und Internationalisierung (1959 bis 1973) — 301
7.2.6.1	Die deutschen Triumph-Gesellschaften — 301
7.2.6.2	Die internationalen Triumph-Gesellschaften — 308
7.2.6.3	Neue Wege in Marketing und Werbung — 310
7.2.6.4	Der Set-Gedanke — 314
7.2.6.5	Einstieg in die Strumpfproduktion — 314
7.2.7	Anpassung an die Marktbedingungen: Neue Ideen im Inland, Produktion im Ausland (ab 1973) — 316
7.3	C&A Brenninkmeyer — 318
7.3.1	Die Entwicklung des Einzelhandelsgeschäfts bei C&A 1860 bis 1918 — 319
7.3.2	Der Beginn der Eigenfabrikation im Zentrum der deutschen Konfektion: Cunda und Herfa in Berlin (1921 bis 1933) — 321
7.3.2.1	Anfänge mit Damenoberbekleidung: Die Cunda — 321
7.3.2.2	Ergänzung des Programms durch Herrenoberbekleidung: Die Herfa — 325
7.3.3	Ausbau der Betriebe, Militärlieferungen und Verlagerungen: Die Eigenbetriebe von C&A in der NS-Zeit (1933 bis 1945) — 326
7.3.3.1	Gescheiterter Einstieg in die Uniformfertigung — 326
7.3.3.2	Ausbau und Modernisierung der Betriebe in Berlin — 328
7.3.3.3	Die C&A Betriebe in der Kriegswirtschaft: Abzug von Arbeitskräften, Stilllegung und Verlagerung — 331
7.3.3.4	Leitbetrieb Daherna: Reparaturwerkstätten in Berlin — 335
7.3.3.5	Beschäftigung von Zwangsarbeitern — 336
7.3.3.6	Produktion im Ghetto Litzmannstadt — 338
7.3.3.7	Das Verhältnis der Familie Brenninkmeyer zum NS-Regime — 340
7.3.4	Nähstuben und Shetlandpony: Neubeginn in Mettingen (1945 bis 1949) — 341

7.3.4.1	Wiederaufbau in der Gastwirtschaft — 341
7.3.4.2	Nähabteilungen in den Häusern Essen, Köln und Duisburg — 344
7.3.4.3	Enteignung und Umsiedlung der Berliner Betriebsstätten — 345
7.3.5	Kaufhaus – Fabrikgelände – grüne Wiese: Die Expansionswege der Cunda- und Herfa-Betriebe (1949 bis 1973) — 346
7.3.5.1	Vom Kaufhaus zur Fabrik: Essen und Ludwigshafen — 346
7.3.5.2	Ausbau des Standortes Mettingen für Herrenoberbekleidung — 348
7.3.5.3	Arbeitskräftemangel: Errichtung von Herrenkleiderfabriken im Emsland — 349
7.3.5.4	Einstieg in den Wirk- und Strickwarenmarkt 1953: Die Gloria in Neu-Ulm — 351
7.3.5.5	Hoffnung auf Kostenersparnis: Passive Lohnveredelung — 352
7.3.5.6	Die Cunda Berlin — 353
7.3.5.7	Die Geschäftslage der Eigenfabrikation 1949 bis 1973 — 354
7.3.6	Zu teuer: Das schleichende Ende der Eigenfabrikation bei C&A (1973 bis 2004) — 360

8 Fazit — 362

9 Anhang — 372

10 Quellenverzeichnis — 383

10.1	Unveröffentlichte Quellen — 383
10.2	Gedruckte Quellen — 387
10.3	Fachzeitschriften — 387
10.4	Sonstige Zeitschriften — 388
10.5	Zeitungen — 388
10.6	Interviews — 388
10.7	Internetadressen — 388

11 Literaturverzeichnis — 390

Personenregister — 401